# Wer veranlaßte David dazu, das Volk zu zählen?

2. Samuel 24,1

Und der Zorn des HERRN entbrannte abermals gegen Israel, und er reizte David gegen das Volk und sprach: Geh hin, zähle Israel und Juda!

1. Chronik 21,1

Und der Satan stellte sich gegen Israel und reizte David, daß er Israel zählen ließe.

Diese zwei Berichte handeln offensichtlich von der gleichen identischen Angelegenheit, und doch wird einmal Gott und das andere Mal der Satan als derjenige bezeichnet, der David zu dieser Zählung des Volkes Israel veranlasst habe. Wie kann das sein?

Obwohl die Bücher Samuel und Könige, wie auch dann Chronik sehr oft Berichte über identische Ereignisse aufweisen, fällt bei einem genaueren Studium auf, dass die Berichte in Samuel und Könige in gewisser Weise aus menschlicher Perspektive geschildert werden, dagegen zeigen die Berichte in Chronik Gottes Sicht und Gottes Perspektive bzgl. der gleichen Sache oder Situation.

Worin liegt nun hier das Problem? In dem Bericht in 2. Samuel 24 wird geschildert, wie die Angelegenheit zunächst aus menschlicher Sicht ausschaut. David wollte diese Zählung durchführen, um sich so ein Bild von der Stärke seiner Macht bzw. Streitmacht zu verschaffen. Er hätte jedoch auf Gottes verheißene Unterstützung vertrauen sollen, anstatt sich sozusagen auf seine eigenen Überlegungen zu stützen. Da er nicht von seinem Vorhaben abließ, heißt es dann, Gottes Zorn sei entbrannt gegen Israel. Als nächstes lesen wir, Gott habe David daraufhin „geboten“, das Volk zu zählen. Allerdings sollte einem aufmerksamen Leser auffallen, dass ein solches Verständnis eigentlich einen Widerspruch in Gottes Verhalten verursacht. Was ist nun geschehen?

In 1. Chronik erhalten wir weitere Einsicht in die Sachlage. Wichtig ist nun hier, dass man erkennt, dass das Wort „Satan“ nicht der Eigenname oder die Bezeichnung für ein oberstes Geistwesen, einen gefallenen Engel, den „Teufel“, o.ä. ist! Das Wort „Satan“ ist aus dem Hebräischen übernommen und bedeutet zunächst einmal einfach „Feind, Widersacher“. Wer genau mit „Satan“ gemeint ist und auf wen sich „Feind“ bezieht, wird jeweils vom Kontext bestimmt, in dem das Wort benutzt wird. Vor diesem sprachlichen Hintergrund wird nun klar, was hier vorliegt.

Im Gesamtbild ergibt sich, dass wegen Davids Weigerung, sich auf den HERRN, auf Gott zu verlassen, David sich nun zu Gottes Feind („Satan“) gemacht hatte! Gottes Worte („Geh hin, zähle Israel und Juda!“) waren keineswegs ein aufmunternder Ausdruck davon, dass Gott nun Davids Idee für gut und richtig hielt! Im Gegenteil, es war eher ein Ausdruck im Sinne von „wer nicht hören will, muss fühlen“.

David erlag der Versuchung seiner eigenen Ideen und so stellte sich der „Satan“ gegen Israel. David, der sich Gott zum Feind gemacht hatte, lehnte sich gegen Gott auf, indem er das Volk Israel (d.h. seine streitbaren Männer - vgl. 2. Samuel 24,2-4.9) zählte, statt auf Gottes Hilfe zu vertrauen, für den die Anzahl der Krieger ohnehin mehr oder minder irrelevant war.

Gott selbst initiierte diese Situation nicht, denn er kann nicht zum Bösen versuchen, so wie er selbst auch nicht versucht werden kann (vgl. Jakobus 1,13). Aber, Gott hat gestattet, hat zugelassen, dass David sich Ihn zum Feind machte, wodurch dann auch Israel seine Strafe für ihr gottloses Verhalten erhielt.

\*\*\*\*\*